

Diakonie 
**Bamberg-
Forchheim**



JAHRESBERICHT 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Diakonischen Werkes Bamberg-Forchheim,

unser Jahresthema 2022 war „Atem schöpfen“ und wird nunmehr mit dem Motto „Lebensatem“ für das kommende Jahr fortgesetzt. Nicht zuletzt nach der schweren, jahrelangen Pandemie, ist Atem holen und Atem schöpfen ein zentrales Thema nicht nur im Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim, sondern in unserer gesamten Gesellschaft gewesen.

Auch in allen Teilbereichen unseres Werkes ist die Rückkehr zur Normalität und damit auch das Durchatmen in schweren Zeiten im Mittelpunkt der Berichte. In diesen Zeiten konnten wir uns jederzeit und immer auf unsere Mitarbeitenden, egal ob hauptamtlich oder ehrenamtlich, verlassen, die sich mit hohem Engagement für Kinder, Jugendliche, behinderte und alte Menschen sowie sonstige Klient_innen verdienstvoll eingesetzt haben.

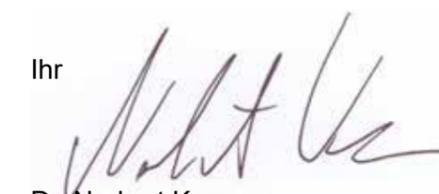
Trotz des schwierigen Umfeldes ist es uns gelungen, wirtschaftlich weiterhin die Balance zu halten und viele Bauprojekte und inhaltliche Neuerungen auf den Weg zu bringen. Exemplarisch seien die Bauvorhaben in Schlüsselfeld, Ebern, Allertshausen und Frensdorf genannt, oder aber die Fortführung der Sprachkitas, neue Betreuungsangebote im Bereich der Sozialpsychiatrie und nicht zuletzt die Rückkehr bzw. Ausweitung unserer bisherigen Projekte.

Zu guter Letzt darf ich Sie auf den Bereich der Personalentwicklung im Allgemeinen und die Ausbildungsförderung im Besonderen verweisen.

Mit diesem rundum gelungenen Rückblick auf das Kalenderjahr 2022 wünsche ich Ihnen nunmehr viel Spaß beim Blättern und den Inspirationen aus unserem Werk.

Ich grüße Sie herzlichst,

Ihr



Dr. Norbert Kern
Vorstandsvorsitzender



Dr. Norbert Kern
Vorstandsvorsitzender

Titelbild: In der Tagespflege EllernPark in Pödeldorf entstanden gemeinsam kleine Kunstwerke, die jetzt die Einrichtung verschönern. Bei einer Vernissage konnten die Angehörigen die Bilder sehen und erfahren Interessantes über die Entstehung und die Idee hinter der Aktion im Rahmen der Beschäftigung.

Berichtszeitraum:
01. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

Herausgeber:
Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim e.V.
Heinrichsdamm 46
96047 Bamberg
Telefon: 0951 86 80 - 102
Fax: 0951 86 80 - 170
E-Mail: info@dwb.de
Internet: www.dwb.de

Redaktion und Gestaltung:
Ute Nickel, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Norbert Kern, Vorstandsvorsitzender

V.i.S.d.P.: Dr. Norbert Kern, Vorstandsvorsitzender

Unsere Kitas und Horte

Pandemie

Auch im vergangenen Jahr beschäftigte uns die Pandemie und ihre Auswirkungen auf den Kitabetrieb massiv. Dabei waren wir vor allem im Frühjahr und Sommer sowie vor den Weihnachtsferien 2022 hohen Belastungen durch regelmäßige Personalausfälle und eine hohe Fluktuation ausgesetzt. Glücklicherweise wurden einige Corona-Einschränkungen gelockert, sodass wir ab einem gewissen Zeitpunkt auch wieder mit einrichtungsbezogenen Notfallplänen arbeiten und die gruppenübergreifenden Einsätze der Mitarbeitenden organisieren konnten. Insofern konnte man ab September 2022 von einer langsamen Normalisierung im Bereich der Rahmenbedingungen sprechen.

Nach wie vor erfahren wir eine hohe Wertschätzung und Unterstützung durch unsere Eltern und die Fachaufsichten, die immer wieder an pragmatischen Lösungen mitarbeiten und uns dabei unterstützen. Leider mussten wir im Frühling einen kurzfristigen Essensausfall des Caterers in Bamberg kompensieren. Ebenfalls kam es zu einigen Teilschließungen im Juni und Juli. Herzlichen Dank an alle, die uns hier schnell und unbürokratisch unterstützt haben.

Die Nachrüstung all unserer Kitas mit mobilen Luftfilteranlagen wurde in 2022 abgeschlossen, sodass die Kitas nunmehr auf dem neuesten Stand der Technik sind und dieses Instrument grundsätzlich zum Unterstützen des notwendigen Lüftens in den Herbst- und Wintermonaten nutzen können.

Wirtschaftlichkeit

Dabei sind wir im Bereich der Kindertagesstätten wirtschaftlich solide aufgestellt. Im Jahr 2022 zeichnete sich allerdings bereits ab, dass wir die Beiträge für Eltern zum 01.01.2023 in fast allen Kindertagesstätten deutlich anheben müssen, da Personal und Sachkosten bedingt durch die Ukraine-Krise deutlich stiegen. Trotz der widrigen Umstände haben wir uns auf die Konsolidierung und Weiterentwicklung der konzeptionellen, baulichen und inhaltlichen Arbeit in unseren Kitas konzentriert.

Unterstützung von außen

Die Unterstützung durch „Franken helfen Franken e.V.“ für insgesamt sechs Kitas in 2022 mit einem Volumen von ca. 40.000 Euro sowie die Unterstützung von GREIFF Mode und des Edeka-Marktes in Hirschaid sollen hier exemplarisch für viele kleine und große Spenden genannt werden.

Ausbildung und weitere Highlights

Ein Highlight 2022 war die Begrüßung der Auszubildenden beim 1. Azubi-Tag im Herbst 2022, der zur weiteren Personalbindung dienen soll.

Vor allem im Sommer konnten wir dann wieder inhaltliche Marker setzen: Das große Fest in unserer Kita St. Matthäus in Bischberg, die Familienolympiade in der Kita Philippus und die Kita-Basare können hier beispielhaft genannt werden.

Im Herbst begann der Träger auch wieder mit **Hospitationen** und dem regelmäßigen Besuch der Team-Sitzungen. Coachings und die Aufarbeitung der Corona-Geschehnisse in den Einrichtungen wurden ebenfalls angeboten.

Neben den negativen Auswirkungen der Ukraine-Krise auf die Kostenentwicklung konnten wir zwei **Mitarbeitenden aus der Ukraine** eine Stelle in unseren Kindertagesstätten anbieten.

Der Leitungsbonus wurde von uns sachgerecht und umfassend bewirtschaftet.

Im Bereich **Sprach-Kita** und Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) sind wir in vielen Kindertagesstätten engagiert im Programm dabei; die Kita Friedrich Oberlin hat sich dem Programm „**Startchance kita.digital**“ angeschlossen.

Weiterhin konnten wir im Sommer 2022 das **10-jährige Jubiläum unserer KinderVilla an der Universität** gebührend feiern. Besonders aufgewertet wurde dieses Jubiläum durch eine Spende der Dr. Robert Pflieger-Stiftung, mit der wir eine sehr individuell gestaltete Kletter- und Bewegungslandschaft in der Krippe unserer KinderVilla an der Universität realisieren konnten.

Im Juli 2022 wurde der Neubau der **Kita Jean Paul eingeweiht** und nach bereits erfolgter Inbetriebnahme mit einem tollen Fest nachgefeiert.

Personal: Abschied und Willkommen

Im Bereich Personal gab es einige Abschiede und Neuanfänge. So konnten wir in 2022 Petra Beck (Kita Friedrich Oberlin) und Sylvia Schlossnickel (Kita an der Auferstehungskirche) jeweils in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Anke Hassel (Dr. Robert Pflieger-Kinderhort) verließ uns zur Jahresmitte, um sich neuen Aufgaben zu widmen.



Mit vielen Gästen konnten wir den Neubau der Kita Jean Paul in Bamberg einweihen. Ein wirklich schönes Fest nach den zwei Jahren, in denen die Pandemie diese Veranstaltungen unmöglich machte.

Neu in unser Leitungsteam kamen in 2022 Wiebke Raab als Leitung des Dr. Robert Pflieger-Hortes und Caroline Baum als Leitung der Kindertagesstätte an der Auferstehungskirche. Wir sind dankbar, die doch teils schwierigen Übergänge gemeinsam mit unserem Leitungsteam und unseren erfolgreichen Nachwuchsführungskräften gestaltet haben zu können, und werden den Weg der **Nachwuchsförderung** konsequent weiterverfolgen.

Betriebsprüfungen

Zu den Aufgaben, die während der Pandemie weniger Raum einnahmen, gehören die sog. Betriebsprüfungen. Unsere Kita Jean Paul wurde einer solchen durch die Regierung von Oberfranken unterzogen und konnte mit Bravour bestehen. Ohne jegliche gravierende Beanstandung von Mängeln und mit Begeisterung für unser räumliches und pädagogisches Konzept konnten wir den Prüfbescheid zu den Akten legen.

Generalistische Pflege-Ausbildung in Kitas

Die Kindertagesstätten des Diakonischen Werks Bamberg-Forchheim leisten große Unterstützung bei der Realisierung der generalistischen Ausbildung im Bereich der Pflege. Für uns handelt es sich dabei um eine Win-Win-Situation, indem wir jungen Menschen die Möglichkeit geben, ihre Ausbildung erfolgreich zu beenden und gleichzeitig intern durch eine neue Perspektive und zusätzliche Hände profitieren.

Moderates Wachstum als Ziel

Neben den alltäglichen pädagogischen und organisatorischen Aufgaben widmeten wir uns auch dem Ziel des moderaten Wachstums. Wir haben unser Interesse an dem Betrieb einer 7-gruppigen Kindertagesstätte in Forchheim an der Merowingerstraße bekundet, arbeiteten mit Hochdruck an der Vorbereitung der Erweiterung des Evangelischen Kindergartens in Gräfenberg (2023 fiel leider die Entscheidung für einen anderen Träger; Anm. d. Red.) und erhielten zum Jahresende eine Anfrage der Kirchengemeinde in Streitberg zur Übernahme des Evangelischen Kindergartens vor Ort.

Fred Schäfer
Leiter Abteilung Kindertagesstätten
und Soziale Dienste

Unsere sozialen Projekte

KulturTafel Bamberg

Zwar waren unsere Gäste in 2022 bei der Vermittlung unserer Karten teilweise noch zurückhaltend, vor allem in Verbindung mit gewissen Berührungspunkten aufgrund der Corona Pandemie, allerdings sind die Kartenspenden konstant hoch zurückgekommen und wir erfreuten uns einer guten Auslastung.

Das Jahr war geprägt davon, den Kontakt zu den Veranstaltern wieder zu aktivieren und den Kontakt zu den Gästen der KulturTafel zu halten und zu erneuern. Der Facebook-Auftritt der KulturTafel Bamberg hatte z.B. 2022 insgesamt 445 Follower.

Insgesamt führen wir 674 Gäste und konnten circa 2.000 Karten vermitteln. Besonders freut uns, dass die Unterstützung durch den Förderverein der Volkshochschule Bamberg mittlerweile verstetigt und aufgestockt wurde, sodass wir für 43 Gäste einen Volkshochschulkurs buchen konnten.

Aus der Elternzeit zurückgekehrt ist Susanne Kleist als Leitung der KulturTafel; Kristin Löchle hat diese Aufgabe übergangsweise sehr kompetent und professionell übernommen.

Familientreff im Löwenzahn

Unser Familientreff konnte auch während der Pandemie fast durchgängig in Betrieb bleiben. Durch die Einführung eines neuen Angebotes im Bereich der Sprachförderung (Vorbereitung auf die Sprachprüfung B1 und SprachCafé) sowie die Erweiterung

des Angebots unserer KASA und das neue Format „BREZE“, das in Zusammenarbeit mit der evangelischen Erlösergemeinde erarbeitet wurde, konnten wir unseren Standort noch attraktiver gestalten.

Wir sind nach wie vor auf der Suche nach Patenschaften und Spenden, sind allerdings auf einem sehr guten Weg, diese weiterhin ausreichend zu akquirieren. Danke auch hier an „Franken helfen Franken e.V.“, die uns mit einer weiteren Patenschaft unterstützt haben, sowie den Kooperationspartnern Iso e.V. und der Stadt Bamberg, die im Rahmen des Stadtteilmanagements eng mit uns zusammenarbeiten.



Fred Schäfer
Leiter Abteilung Kindertagesstätten
und Soziale Dienste

Quartiersmanagement "Lebendiges Wiesental"

Nach Ablauf der Projektlaufzeit endete die Quartiersentwicklung "Lebendiges Wiesental". Eine Reihe von Grundlagen konnten geschaffen werden, die nun durch die Kommune fortzuführen sind.

BREZE – Begegnung, Raum, Essen, Zeit, Erzählen. Das neue Format bringt regelmäßig Menschen zusammen in unserem Familientreff im Stadtteilzentrum Löwenzahn, hier die Löwenzahn-Familien mit den Rotariern.

Flüchtlingsberatung

Flüchtlings- und Integrationsberatung

Durch die Ukraine-Krise – und nicht nur durch diese – verzeichnen wir in all unseren Beratungsstellen eine massive Zunahme der Fallzahlen und der Flüchtlinge. Das ANKER-Zentrum in Bamberg ist mit ca. 2.500 Bewohner_innen maximal ausgelastet; die Gemeinschaftsunterkunft in Erlangen-Höchstadt wurde aufgrund der Verlegung von Bewohner_innen aus Zirndorf und die schwierige Bildung von ethnisch homogenen Unterkünften ebenfalls stark frequentiert.

Die Standorte sind somit voll ausgelastet, im Bereich der Zuordnung der Stundenkontingente lässt sich aber keine Tendenz erkennen, dass zukünftig mehr Stellenanteile zur Verfügung stünden. Die Gesundheitsversorgung der betroffenen Hilfesuchenden, speziell im ANKER-Zentrum, ist unzureichend. Hier wurde immer wieder darauf hingewiesen, ein entsprechendes Angebot zur Verfügung zu stellen.

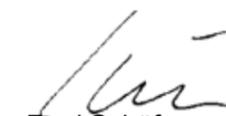
Ebenso wird in allen Beratungsstellen deutlich sichtbar, dass das coronabedingte Zurückfahren von Parteienverkehr bei den Behörden zu massiven zeitlichen Verzögerungen aller Anliegen führt. Dies ist für Berater_innen und Betroffene gleichermaßen unbefriedigend. Diese Problemlagen wurden durch die zusätzlichen Flüchtlinge aus dem Bereich Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine noch einmal potenziert.

Die Flüchtlings- und Integrationsberatung versucht mit vielen Hilfestellungen im Rahmen der Integration, vor allem bei sog. „Fehlbelegern“, zu unterstützen. Dies führt zu einem erhöhten Beratungsbedarf, z. B. durch die Verlängerung der Aufenthaltstitel, der Familienleistung, der Beantragung von Wohnberechtigungs-scheinen, der Wohnungs- und Jobsuche.

Im ANKER-Zentrum ist die hohe Fluktuation und die sehr beengte Raumsituation immer wieder Thema in der Beratung. Umso dankbarer sind wir für eine hohe personelle Kontinuität. Carolin Ulrich kehrte aus ihrer Elternzeit zurück und konnte nahtlos die Beratung zusammen mit der zweiten Vollzeitberaterin, Isolde Reinold, übernehmen. Wir sind mittlerweile in allen Beratungsstellen zu einem Modell übergegangen, das den Mitarbeitenden Homeoffice ermöglicht und gleichzeitig die Beratungsqualität aufrechterhält.

Ein kleines Highlight stellt die Spende des Rotary Clubs in Höchstadt dar, die es ermöglichte, dass ein Kind dauerhaft die Mittagsbetreuung besuchen kann.

Herzlichen Dank allen, die uns finanziell und ehrenamtlich bei unserer wichtigen Arbeit für Geflüchtete unterstützen.



Fred Schäfer
Leiter Abteilung Kindertagesstätten
und Soziale Dienste



Unsere sozialen Beratungen

Ein Überblick über unsere Beratungen in der **KASA - Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit** an unseren drei Standorten Bamberg, Forchheim und Gräfenberg

Themen in der KASA

- Erhebliche Zunahme an der Ausgabe von Lebensmittelgutscheinen durch die gestiegenen Lebenshaltungskosten und große Nachfrage bei den Weihnachtstaschen
- Zunahme der finanziellen Not zeigt sich durch:
 - Anstieg von Altersarmut (wachsende Zahl an Klient_innen zwischen 60 und 80 Jahren)
 - zunehmendes Gefühl der Aussichtslosigkeit, Existenz- und Zukunftsängste der Klient_innen
 - häufig wurden mögliche Ansprüche (z.B. auf Wohngeld) von den Klient_innen nicht in Anspruch genommen, daher starke Zunahme der Überprüfung von Ansprüchen in der KASA
- persönliche Beratung sowohl in den Beratungsräumen als auch bei Hausbesuchen hat nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wieder stark zugenommen

2022 konnten in mehreren Fällen durch die **Frühjahrs- und Herbstsammlungen** prekäre finanzielle Notsituationen entschärft werden (z.B. drohende Stromsperrung, Räumungsklage mit drohender Obdachlosigkeit, defekte/r Kühlschrank/Waschmaschine).

Durch außergewöhnlich **viele großzügige Spenden** von verschiedenen Seiten war es der KASA im Jahr 2022 möglich, sehr oft unkompliziert und unbürokratisch eine finanzielle oder materielle Soforthilfe für Menschen, die z. B. aufgrund der Corona-Pandemie, der Energiekrise oder der Inflation in eine existenziell bedrohliche Lage geraten sind, weiterzugeben.

Kurvermittlung

Theresa Banzhaf verstärkt seit 2022 das Kurberatungs- und Kurvermittlungsteam der KASA. Es wurden 22 Mutter-Kind-Kuren und 2 Mütterkuren durch die KASA vermittelt.

Gemeinwesenarbeit

- Vernetzung der KASA mit: Schuldnerberatung der Diakonie und der Caritas, Familientreff im Stadtteilzentrum Löwenzahn Bamberg, Bürgerzentrum/MGH Forchheim-Nord, Projekt „Menschen in Not“ Bamberg, Kulturtafel Bamberg, Schulmaterialladen „Grünstift“, Josefsladen Bamberg, Ökumenischer Sozialladen Forchheim, Bamberger Tafel
- Hilfe- und Beratungszentrum (HBZ) als Kooperationsprojekt mit den beiden Forchheimer ev.-luth. Kirchengemeinden St. Johannis und Christuskirche, Carl-Gottlieb-Hornschuch'sche Wohltätigkeitsstiftung, Ev.-Luth. Dekanat Forchheim, Diakonie-in-Forchheim e. V. und dem DWBF

Neuer Standort im "Löwenzahn"

Seit Anfang 2022 bietet die KASA auch Sprechstunden im Familientreff der Diakonie im Stadtteilzentrum Löwenzahn an.

Mit den Neustrukturierungen der Finanzierung der Insolvenzberatung von 2019 hat sich in Stadt und Landkreis Bamberg sowie Forchheim ein Verbund aus drei gleichberechtigten Einrichtungen von verschiedenen Trägern gebildet. Der Caritasverband für die Stadt Bamberg und den Landkreis Forchheim e. V., das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim e. V. und die gfi gGmbH decken somit gemeinsam den kompletten Bedarf der **Schuldner- und Insolvenzberatung** für die Stadt Bamberg, den Landkreis Bamberg und den Landkreis Forchheim ab. Die Mitarbeitenden dieses Verbundes stehen in regelmäßigem Kontakt, sprechen sich über Wartezeiten ab und treffen sich dreimal jährlich zum festen Arbeitskreis, um Aktuelles, Fälle, Neuerungen und Organisatorisches zu besprechen. Auch die Abrechnungen und Jahresberichte werden gemeinsam angefertigt.

Seit 1. März 2022 ergänzt Kerstin Kuntke-Kretschmer mit 20 Stunden/Woche das Team der Schuldner- und Insolvenzberatung des Diakonischen Werkes Bamberg-Forchheim.

Eine Zusammenfassung ausgewählter Ergebnisse aus der Statistik im gemeinsamen Jahresbericht (kompletter Jahresbericht erhältlich über u.nickel@dwbfd.de)

Die Statistik bezieht sich auf die Fallzahlen aus allen Beratungsstellen der drei Verbundmitglieder Caritas, gfi und Diakonie.

Besonders auffällig war im Jahr 2022, dass sich die Einmalkontakte im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdreifacht haben.

Die durchschnittliche Anzahl der Beratungsgespräche pro Fall betrug 3,3 Termine.

Fallzahlen nach Wohnort

Einmalkontakte 1516

Kurzberatungen

Stadt Bamberg 114
Landkreis Bamberg 103
Landkreis Forchheim 82

Mehrfachberatungen

Stadt Bamberg 45
Landkreis Bamberg 63
Landkreis Forchheim 29

Intensivberatungen

Stadt Bamberg 40
Landkreis Bamberg 32
Landkreis Forchheim 43

Ursachen für finanzielle Schwierigkeiten

Wie in den Jahren zuvor waren Arbeitslosigkeit (29,5 %), Unfall/Krankheit (29 %), Trennung/Scheidung/Tod des Partners (23,5 %), längerfristiges Niedrigeinkommen (20 %) und unwirtschaftliche Haushaltsführung (15 %) die hauptsächlichen Auslöser für die Entstehung der finanziellen Schwierigkeiten.

In 364 Fällen wurden die Schuldverhältnisse aufgenommen. Bei mehr als der Hälfte dieser Fälle lag die Gesamtverschuldung zwischen 10.000 und unter 50.000 Euro (56 %). 12 % der Haushalte waren mit unter 5.000 Euro, 17,5 % zwischen 50.000 und unter 200.000 Euro und 11 % zwischen 5.000 und unter 10.000 Euro verschuldet. 3,5 % hatten mehr als 200.000 Euro Schulden angegeben.

Die in den 364 Fällen aufgenommenen Schulden betragen in der Summe 17.031.530 Euro.

Darüber hinaus wurden **in der JVA Bamberg**, die von der Diakonie Bamberg-Forchheim betreut wird, 64 und in der JVA Ebrach 101 Personen beraten. Deren Daten wurden jedoch aufgrund der besonderen Gegebenheiten nicht in die Gesamtauswertung des Verbunds einbezogen. Festhalten kann man aber: Die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle des DWBF hat im Jahr 2022 insgesamt 225 Std. Beratung in der bzw. für die JVA Bamberg geleistet. Die Einzelfallberatungen werden in der Justizvollzugsanstalt Bamberg einmal pro Woche angeboten. Das Beratungsangebot wird über die Sozialdienste der Justizvollzugsanstalten bekanntgegeben. Die Gefangenen können sich bei Bedarf zur Beratung anmelden.


Thilo Schmitt
Leiter Bezirksstelle



Auch 2022 packten die Mitarbeitenden der KASA ehrenamtlich unterstützt von ihren Familien "Weihnachtstaschen" für die Klient_innen. Bestückt werden sie mit Spenden unserer Partnerfirmen.



Neugierig?



SCAN ME

www.dwbf.de/jubilaeum

Unser Verein



Der neue "alte" Verwaltungsrat

Die Mitgliederversammlung der Diakonie Bamberg-Forchheim wählte in ihrer Sitzung Ende Oktober 2022 die Mitglieder des bisherigen Verwaltungsrates erneut in dieses Amt. Damit gestalten folgende Personen in den kommenden vier Jahren als oberstes Aufsichtsgremium das Diakonische Werk mit: Dekan i.R. Günther Werner als 1. Vorsitzender, Jürgen Kasch (Diakonieverein Gräfenberg), Günther Kraus (ehem. Vorstand Wirtschaft und Finanzen der Diakonie Bamberg-Forchheim), der Bamberger Dekan Hans-Martin Lechner, Clemens Lückemann (ehem. Präsident des Oberlandesgerichts Bamberg), Christiane Meyer (Bürgermeisterin in Ebermannstadt), Siegbert Rahm (Vorsitzender der Gesamtmitarbeitervertretung und damit einziges „geborenes“ Mitglied des Verwaltungsrats – 2023 nach Renteneintritt abgelöst von Birte Zgonine), Wilhelm Schneider (Landrat Kreis Haßberge) und Renate Topf (Pfarrerin i.R. aus Forchheim).

Der Verwaltungsrat der Diakonie Bamberg-Forchheim berät den Vorstand bei seiner Arbeit, sorgt für die Umsetzung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes, welchen er auch beruft. Auch die inhaltliche Ausrichtung des Werkes wird von ihm gemeinsam mit dem Vorstand beraten und beschlossen.

Ehrung langjähriger Mitglieder

Neben der Neuwahl des Verwaltungsrates stand noch ein weiterer besonderer Punkt auf der Tagesordnung: Dr. Norbert Kern, Vorstandsvorsitzender, ehrte langjährige Mitglieder, im besonderen Dieter Hoffmann und Robert Glenk, die bereits 30 Jahre die Diakonie Bamberg-Forchheim als Mitglieder begleiten, und bedankte sich bei allen Jubilar_innen für die lange Verbundenheit mit der Diakonie.

Mitgliederbeiträge unterstützen drei Projekte

Seit einigen Jahren bestimmt die Mitgliederversammlung außerdem, welchem Zweck die Mitgliedsbeiträge zufließen sollen. Dazu stellen Mitarbeitende der Diakonie Bamberg-Forchheim drei Projekte vor. In diesem Jahr war es der Wunsch nach einer Schaf-Patenschaft der Kita St. Matthäus in Bischberg, die Unterstützung der bereits seit vielen Jahren erfolgreich durchgeführten tiergestützten Pädagogik im Bamberger Kinderhaus Luise Scheppler und die Anschaffung einer sog. Tovertafel für das Seniorenzentrum St. Elisabeth

in Ebern, die per Beamer Spiele auf einen Tisch zaubert und in der Betreuung und Förderung auch demenzerkrankter und pflegebedürftiger Menschen eingesetzt werden kann. Alle drei Projekte überzeugten die Mitgliederversammlung, sodass die Mitgliedsbeiträge unter den vorgestellten Projekten aufgeteilt wurden.

Wahl des Vorsitzes der Geschwister-Dümmlein-Stiftung

In der Versammlung wurde zudem der Vorstand der Geschwister-Dümmlein-Stiftung gewählt, die es sich zum Stiftungszweck gemacht hat, "das ehrenamtliche Engagement für die Begleitung und Betreuung älterer Menschen in den evangelischen Kirchengemeinden und den stationären Einrichtungen der Altenhilfe im Wirkungsbereich des Diakonischen Werkes Bamberg-Forchheim e.V. zu fördern". Herbert Bogner, der sich bereits seit vielen Jahren in der Stiftung als Vorstand einbringt, Pfarrer Knut Cramer aus Forchheim und Günther Kraus wurden von den Mitgliedern gewählt und werden gemeinsam mit zwei weiteren Vorständen die Stiftung organisieren.

Mitgliederzahl:

246
Stand Juni 2023

Unsere Altenhilfe stationär

Corona

„Auf dem Weg zur Normalität“ könnte die Überschrift für das Jahr 2022 in der stationären Altenhilfe lauten. Nachdem die Covid-19-Pandemie dank des konsequenten Impfgeschehens ihren unmittelbaren Schrecken verloren hatte, ging das Leben in den Einrichtungen wieder einen zunehmend „normalen“ Gang.

Mit Einschränkungen, denn die **Masken- und Testpflicht für Mitarbeitende** und Besucher galt weiterhin. Ab 1. Januar galt zudem die **„einrichtungsbezogene Impfpflicht“**. Das bedeutete, dass alle Mitarbeitenden einen vollständigen Impfschutz nachweisen mussten. Neueinstellungen konnten nur noch unter dieser Voraussetzung erfolgen. Mitarbeitenden ohne vollständige Immunisierung drohte ein Betretungs- und Beschäftigungsverbot durch das Gesundheitsamt – was jedoch aufgrund von Ausnahmeregelungen in keinem Fall vollzogen wurde.

Aufnahmestopps aufgrund von einzelnen Corona-Ausbrüchen belasteten die Seniorenzentren auch weiterhin wirtschaftlich. Die durchschnittliche Auslastung der Häuser lag bei lediglich 89 Prozent. Die daraus resultierenden Einnahmeausfälle konnten durch die **gesetzlichen Ersatzleistungen für Mindereinnahmen** und zusätzliche Aufwendungen für Corona-Testungen und Materialien, die es bis zur Jahresmitte gab, weitgehend ausgeglichen werden. Somit konnte das Jahr aus wirtschaftlicher Sicht dennoch positiv abgeschlossen werden.

In einzelnen Einrichtungen gab es, besonders in der ersten Jahreshälfte, dennoch **enorme Belastungen durch die Quarantäne- und Isolationsregelungen für Corona-positive Mitarbeitende**. In extremen Fällen befanden sich in einem Seniorenzentrum 50, in einem weiteren 85 Prozent der

Mitarbeitenden in Isolierung und konnten deshalb ihren Dienst nicht wahrnehmen. Die verbliebenen dienstfähigen Kolleg_innen kamen dadurch an ihre Belastungsgrenzen. In einem Seniorenzentrum konnte die Versorgung der Bewohner_innen nur noch durch ehrenamtliche Helfer_innen aufrecht erhalten werden. Dass dennoch kein_e Bewohner_in zu Schaden kam, ist der unglaublichen **Einsatzbereitschaft unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden** zu danken.

Personalakquise und neue Einrichtungen

Während sich die Situation im Blick auf die Corona-Pandemie im Lauf des Jahres langsam normalisierte, blieb ein anderes Thema weiterhin virulent: die Suche nach Pflegefach- und -hilfskräften. Freie Plätze in unseren Einrichtungen konnten deshalb trotz anhaltender guter Nachfrage nicht belegt werden.

Das hat auch für unser **neues Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer** Bedeutung. Am Seebach in Frensdorf entstehen 60 neue stationäre Plätze in Form von Hausgemeinschaften: Je 12 Personen werden hier in einer am familiären Umfeld orientierten Hausgemeinschaft zusammenleben. Die Wohnküche, in der auch das tägliche Mittagessen zubereitet werden wird, ist die „gute Stube“ der Wohngruppen. Das landschaftlich wunderschön gelegene Seniorenzentrum wird flankiert von einer Tagespflege mit 22 Plätzen und einem Service-wohnen mit 36 Wohnungen. Die Eröffnung ist für den Jahresanfang 2024 geplant.

Parallel dazu wird in Ebern weiterhin fleißig an dem **Ersatzbau für unser Seniorenzentrum St. Elisabeth** gebaut. Hier werden ebenfalls zu Jahresbeginn 2024 bis zu 84 stationäre Plätze zur Verfügung stehen. Auch hier können Seniorinnen und Senioren künftig in Hausgemeinschaften leben.



Richtfest in Ebern: Der Neubau unseres Seniorenzentrums St. Elisabeth kam 2022 gut voran. 2024 folgt die Einweihung.

Die Planungen für eine **neue stationäre Einrichtung im Bamberger Stadtteil Gereuth** wurden im Lauf des Jahres weiter voran gebracht. Hier werden in den nächsten Jahren 81 Plätze entstehen, die auch Mitarbeitenden und Bewohner_innen unseres Seniorenzentrums Wilhelm Löhe zur Verfügung stehen. Der Grund ist: Unser „Stammhaus“ am Heinrichsdamm entspricht nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen und soll deshalb durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt werden.

Personelle Veränderungen

Nach elf Jahren erfolgreicher Tätigkeit als Einrichtungsleiter unserer Forchheimer Seniorenzentren Jörg Creutzer und Johann Hinrich Wichern hat Jochen Misof im Oktober das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu stellen. Nach einer internen und externen Stellenausschreibung übernahm am 1. Oktober Sabrina Pretscher, seit vielen Jahren als Pflegedienstleiterin im Seniorenzentrum Jörg Creutzer bewährt, die Leitung beider Forchheimer Einrichtungen.

Auszubildende

Viel Freude und Hoffnung für die Zukunft machen uns unsere Auszubildenden in der Pflege. Im Schuljahr 2022/2023 konnten je zwei Klassen Pflegefachhelfer_innen und Pflegefachfrauen bzw. Pflegefachmänner gegründet werden. Wir freuen uns auf die ersten Absolventinnen und Absolventen der generalistischen Pflegeausbildung, die im Sommer 2023 den Dienst in unseren Einrichtungen antreten werden.

W. Streit
Diakon Wolfgang Streit

Leiter Abteilung stationäre Altenhilfe

Wir engagieren uns bei der Aktion "Blühpakt" der Evang. Landeskirche und des Umweltministeriums (vgl. S. 24). U.a. im Litzendorfer Seniorenzentrum Katharina von Bora ist die angelegte Blühwiese eine Futterquelle für alle möglichen Insekten.

Unsere Altenhilfe ambulant und teilstationär

Das Jahr 2022 stand für eine Rückkehr zur Normalität nach der Corona-Pandemie und gleichzeitig für neue Verunsicherung durch den Ukrainekrieg sowie Versorgungslücken durch den Fachkräftemangel. Nachdem die Einschränkungen der Coronazeit sukzessive weniger wurden, galt es in den Tagespflegen den Regelbetrieb aufzunehmen und zwischenmenschliche Begegnungen wieder zu fördern. In den Diakoniestationen war es unser Ziel eine qualitativ hochwertige Versorgung unserer Patient_innen sicherzustellen und Angehörige zu entlasten.

Diakoniestationen

Am 01.04.2023 eröffneten wir mit der **Diakoniestation Fränkische Schweiz** unter der Leitung von Stephanie Sommer unseren fünften ambulanten Pflegedienst. Bereits im Jahr 2014 startete das DWBF ausgehend vom Seniorenzentrum Fränkische Schweiz mit der ambulanten Pflege, damals noch als Filiale Ebermannstadt der Diakoniestation Forchheim. Mittlerweile werden in der Fränkischen Schweiz 85 Patient_innen von einem Team aus 14 Mitarbeitenden pflegerisch und hauswirtschaftlich versorgt. Seit Anfang des Jahres wird zusätzlich ambulante Betreuung zuhause angeboten. Die Diakoniestation Fränkische Schweiz hat eigene Räumlichkeiten zentrumsnah in Ebermannstadt bezogen, die im September 2022 von Pfarrer Stefan Berner gesegnet wurden.

Auch unsere Diakoniestation Gräfenberg ist zum Jahreswechsel 2021/2022 in **neue helle und großzügige Räumlichkeiten in Gräfenberg** umgezogen, die im Mai 2022 von Dekan Rainer Redlingshöfer gesegnet wurden (Foto S. 15). Nach zwei vergeblichen Versuchen – Corona machte jeweils den Planungen einen Strich durch die Rechnung – wurde Dominique Pilhofer endlich im Mai 2022 an der Edelweißhütte als Leiterin der Diakoniestation Gräfenberg offiziell eingeführt.

Die **Diakoniestation Drei-Franken-Eck** feierte im September ihr **5-jähriges Jubiläum** mit einem Gottesdienst und einem gemeinsamen Sommerfest von Mitarbeitenden, Patient_innen und Angehörigen.

Tagespflegen

Nachdem die Corona-Einschränkungen im Frühjahr 2022 sukzessive zurückgefahren wurden,

konnten in den Tagespflegen wieder zahlreiche Aktivitäten der sozialen Betreuung durchgeführt werden. Neben Sommerfesten und Feiern im Jahreskreis gab es auch das ein oder andere Highlight: ein gemeinsamer Ausflug der Tagespflege EllernPark in den Kurpark Staffelstein, der Besuch der Tagespflege Mostviel beim Kirschenbauern oder die Besichtigung einer Lebkuchenfabrik mit der Tagespflege HornschuchPark. Die Gäste der Tagespflege EllernPark gestalteten Bilder und präsentierten diese im Rahmen einer kleinen Vernissage den Bewohner_innen des angrenzenden Servicewohnens sowie der Öffentlichkeit.

Die Leitungen der Tagespflegen sind **eng miteinander vernetzt** und tauschen sich fachlich aus. Gemeinsam wurde im Jahr 2022 ein **eigenes Qualitätsmanagementsystem** aufgebaut, das den Besonderheiten der teilstationären Versorgung Rechnung trägt. Besondere Bedeutung kommt hierbei der Biografiearbeit, der sozialen Betreuung und der Abstimmung mit den weiteren an der Pflege Beteiligten zu, wie dem ambulanten Dienst oder den Angehörigen.

Unsere Angebote der sozialen Betreuung wurden immer wieder **unterstützt durch verschiedene Spenden**. So erhielt unsere Tagespflege Mostviel eine Kugelbahn aus Mitteln der Herbstsammlung im Dekanat Gräfenberg, einen Fernseher durch unsere Stiftung "Zeit für Leben" und Relaxsessel für eine angenehme Mittagszeit von den örtlichen Diakonievereinen. Tagesgäste und Mitarbeitende der Tagespflege Hephata musizieren gemeinsam mit Zaubersharfen, gespendet von der Firma Dennert ProjektEINS, in der Tagespflege Heroldsbach wurde im von der VR Bank gespendeten Hochbeet gemeinsam gegärtnert. Darüber freuen wir uns sehr, vielen Dank!

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen

Auf der einen Seite ist Corona mittlerweile zur Routine geworden in den Diakoniestationen und Tagespflegen, auf der anderen Seite leiden die Mitarbeitenden unter den Nachwirkungen der Coronakrise und den weiteren gesellschaftlichen Entwicklungen. In der gesamten Pflegebranche sind die Krankenstände angestiegen, sei es durch Corona, nachgeholte andere Infekte oder körperliche und psychische Überlastung. Die Impfpflicht in der Pflege belastete und spaltete Teams im Jahr 2022,

drohende Tätigkeitsverbote – die zum Glück nicht kamen– erschwerten die Planung und leider haben einige Mitarbeitende den Pflegeberuf verlassen.

Die größte Herausforderung ist die **Gewinnung von qualifiziertem und motiviertem Personal**, gegebenenfalls auch die Nachqualifizierung von neuen Mitarbeitenden. Auf ausgeschriebene Stellen, egal ob es sich um Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte oder hauswirtschaftliche Mitarbeitende handelt, gibt es nur sehr wenige Bewerbungen, manchmal gar keine. Die Versorgung der Bestandskunden ist uns durch eine große Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden in der ambulanten Pflege und Tagespflege stets gelungen. Leider gab es regional und zeitlich begrenzt sowohl bei uns als auch anderen Trägern keine Kapazitäten für Neuaufnahmen in der ambulanten Pflege. Dies stellt eine große Belastung für die pflegenden Angehörigen dar. Zur Gewinnung von Mitarbeitenden hat der ambulante Bereich die Kapazitäten für die eigene Ausbildung erhöht und bietet im Rahmen der generalistischen Ausbildung zahlreiche Einsatzstellen für Auszubildende aus stationären Pflegeeinrichtungen oder dem Krankenhaus an.

Die **gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise** belasten pflegebedürftige Menschen, die Mitarbeitenden und die Einrichtungen selbst. Bei pflegebedürftigen Menschen können die gestiegenen Lebenshaltungskosten dazu führen, dass sie die Leistungen des Pflegedienstes oder der Tagespflege reduzieren, um die privat zu bezahlenden Eigenanteile zu begrenzen. Aus pflegfachlicher Sicht notwendige Leistungen werden dann nicht mehr durch den Pflegedienst erbracht, sondern entfallen oder werden von Angehörigen übernommen. Pflegebedürftige Menschen reduzieren aus finanziellen Gründen den Besuch der Tagespflege, was zur Vereinsamung der älteren Menschen führen und

eine zusätzliche Belastung für pflegende Angehörige bedeuten kann.

Bauprojekte und Ausblick

Im Herzen von **Schlüsselfeld errichten wir eine neue Tagespflege** mit 20 Plätzen sowie **neue Räumlichkeiten für die Diakoniestation Drei-Franken-Eck**. Der stark gewachsene ambulante Dienst, der mittlerweile ca. 140 Patient_innen ambulant pflegerisch und hauswirtschaftlich betreut, sowie die Tagespflege freuen sich auf mehr Platz. Spatenstich für das Objekt war im September 2022, die Eröffnung ist für Herbst 2023 geplant. Im Anschluss wird auf dem gegenüberliegenden Grundstück durch die Firma Dennert ein Servicewohnen errichtet, das ebenfalls durch die Diakoniestation betreut wird.

Ein ähnliches Konzept ist **in Frensdorf** geplant, hier jedoch in umgekehrter Reihenfolge. Im März 2023 hat die Diakoniestation Bamberg mit der Betreuung des Servicewohnens mit einem umfangreichen Beratungs- und Veranstaltungsangebot an vier Tagen in der Woche begonnen. Parallel dazu entstehen das Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer (vgl. Bericht der stationären Altenhilfe) und die Tagespflege Am Seebach. Spatenstich für das Projekt in Frensdorf war im Februar 2022, Richtfest konnten wir im Januar 2023 feiern. Wir rechnen aus heutiger Sicht mit der Eröffnung der Tagespflege im Frühjahr 2024.

Christine Aßhoff

Christine Aßhoff
Leiterin Abteilung ambulante und teilstationäre Altenhilfe



Unsere Sozialpsychiatrie

Der Bereich der Behindertenhilfe war, wie alle Bereiche der sozialen Arbeit und des gesellschaftlichen Lebens, in den zurückliegenden zwei Kalenderjahren maßgeblich **von der Corona-Pandemie geprägt**. Im Sommer 2022 ging ein „spürbares Aufatmen“ auch durch die Reihen der psychisch kranken Menschen und der Mitarbeitenden in der Fachabteilung der Behindertenhilfe.

Feste, Feiern und Begegnungen waren in der Zeit ab Spätsommer wieder möglich. Gleichmaßen profitierten unsere betreuten Personen davon, dass sich das öffentliche Leben normalisierte und Einkäufe, Besuche und Ausflüge wieder möglich waren.

Stationäres Wohnen

Im SPZ und in Allertshausen gab es glücklicherweise in den zurückliegenden Jahren keine ernsthaften Erkrankungen. Gleichmaßen ist festzustellen, dass die Pandemie negative Auswirkungen auf den Bereich der Psyche und des gesellschaftlichen und kulturellen Miteinanders hatte. Hier gilt es allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön zu vermitteln, die in dieser Zeit unsere Bewohnerinnen und Bewohner gut betreut haben und ihnen den Weg in der zweiten Jahreshälfte zurück in die Normalität geebnet haben.

In der **Clearing-Stelle** ist zu beobachten, dass es vermehrt problematisch ist, die Klient_innen nach 6 bis 12 Monaten in andere Wohnformen zu bringen. Sehr oft bleiben sie länger bei uns, was der Grundkonzeption widerspricht. Hier wird es in Zukunft erforderlich sein, die Aufgaben der Clearing-Stelle neu zu definieren bzw. neue Plätze zu generieren, um dieses gute Wohnmodell auch weiterhin für neue Klient_innen anbieten zu können.

Im **Haus Wohnen in Ebern** ist festzustellen, dass der Pflegebedarf sukzessive eintritt bzw. zunimmt. Der steigende Pflegebedarf stellt die pädagogischen Mitarbeitenden zunehmend vor fachliche Herausforderungen. Der Wechsel in den Pflegebereich ist indes kaum möglich, da wir hier – erfreulicherweise – eine hohe Kontinuität in der Belegung haben. Dieser Sachverhalt ist einmal mehr Ausdruck der Tatsache, dass es zu wenig Pflegeplätze im Bereich der Behindertenhilfe gibt.

Die **Außenwohngruppe in Allertshausen** entspricht seit einigen Jahren nicht mehr den neuesten, baulichen Standards. Auch die überwiegende Zahl der Doppelzimmer ist nicht mehr zeitgemäß. Wir

haben uns daher entschieden die Außenwohngruppe in Allertshausen grundlegend zu sanieren und zu modernisieren. Seit September wird die Immobilie entkernt und saniert. Im Herbst 2023 sollen sodann 14 Einzelzimmer und neu gestaltete Gemeinschaftsräume zur Verfügung stehen. Darüber hinaus soll ein Wintergarten angebaut werden, um die Lebensqualität zu erhöhen.

Die 12 Bewohnerinnen und Bewohner der Außenwohngruppe konnten in zwei Ferienwohnungen in Maroldsweisach untergebracht werden. Hier leben sie in zwei 6er-Gruppen. Mit der Unterbringung in unmittelbarer Nähe zu Allertshausen ist sichergestellt, dass das bisherige Wohnumfeld weiter erhalten bleibt. Auch für die Mitarbeitenden ist es sehr erfreulich, dass sie in unmittelbarer Nähe ihres bisherigen Arbeitsplatzes auch die Interimslösung betreuen können.

Tagesstätte und Zeilberger Integrationsprojekt

Aufgrund der Tatsache, dass die Außenwohngruppe in Allertshausen grundlegend saniert und umgebaut wird, war es erforderlich die **Tagesstätte zu verlagern**. Die Verlagerung erfolgte auf den Zeilberg. In verschiedenen Räumlichkeiten auf dem Zeilberg erfolgt die Betreuung der 24 Teilnehmenden nun in kleineren und differenzierteren Gruppen. So können wir den Bedürfnissen unserer Teilnehmer_innen wesentlich besser gerecht werden.

Zeitgleich konnten wir die **„Alte Post“ in Maroldsweisach** anmieten und dort zum einen das Büro und einen Besprechungsraum für die Kolleg_innen aus dem **Betreuten Wohnen** einrichten und zum anderen wurde in dem ehemaligen Lager des Postgebäudes eine **kleine moderne Schreinerei** eingerichtet. Hier haben die Fachkräfte und unsere Klienten die Möglichkeit, mit modernsten Maschinen und guter Logistik im Innen- und Außenbereich der Immobilie zu arbeiten. Eine deutliche Zunahme der Arbeitsaufträge spricht für die gute Qualität der Schreinerei und die Tatsache, dass wir nunmehr mehr Raum haben, um Arbeitsaufträge anzunehmen.

Ein weiteres Großprojekt des Zeilberger Integrationsprojektes wurde im Herbst 2022 abgeschlossen: Die **Einweihung des Biergartens mit angegliederem Spielplatz**. Dieser wurde auch mit tatkräftiger Unterstützung vieler Klient_innen realisiert.

Ambulant betreutes Wohnen

Das ambulant betreute Wohnen ist nach wie vor ein wichtiger Baustein in der Versorgung der psychisch kranken Klient_innen in der Region. Die Arbeit wird in Kooperation mit dem Bezirk Unterfranken und der Arbeitsagentur punktuell ausgeweitet. Die Anfragen an uns als Leistungserbringer sind deshalb erfreulich, weil sie für die gute Qualität der Arbeit unserer Mitarbeitenden sprechen.

Auch das **Projekt A&O** wird gut angenommen. Die Arbeitsagentur in Haßfurt hat um eine Ausweitung der Plätze gebeten, da die pädagogische Begleitung der betroffenen Personen, vor allen Dingen der jüngeren Menschen, sehr gut gewährleistet ist.

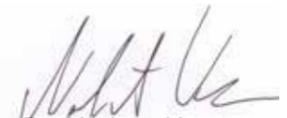
Auch in der Region Bamberg trägt die gute Arbeit dahingehend Früchte, als die Anzahl der Klient_innen im vergangenen Kalenderjahr deutlich zugenommen hat. Zum Jahreswechsel wurden mehr als 30 Klient_innen betreut. Erste Anfragen aus dem Landkreis Forchheim verdeutlichen, dass auch hier unsere Kompetenzen nachgefragt werden. Inwiefern eine Ausweitung auf den nächsten Landkreis sinnvoll und personell zu stemmen ist, wird in 2023 entschieden werden.

Wegen der **gestiegenen Zahl der Klient_innen im ambulant betreuten Wohnen** in der Region Bamberg hat auch die Zahl im Bereich der „Bamberger Integrationsprojekte“ zugenommen. Hier werden die psychisch kranken Menschen im Bereich der Haustechnik, der Hauswirtschaft oder der Zuarbeit in Kindergärten eingesetzt. Die Kooperation mit den

Dienststellen der anderen Fachbereiche des Diakonischen Werkes Bamberg-Forchheim ist höchst erfreulich.

Seit Sommer 2022 wird das **Qualitätsmanagement** in der Behindertenhilfe neu strukturiert. Bisherige Dokumente und Abläufe werden geprüft, aktualisiert und zum Teil vereinheitlicht. Dabei geht es um die Prozesse innerhalb der einzelnen Bereiche, aber auch um die Abstimmung der Abläufe zwischen den Bereichen ABW, Arbeiten, Wohnen und Freizeit. Diese Aufgaben werden von einer Mitarbeiterin (QM-Beauftragte der Behindertenhilfe) in enger Abstimmung mit allen Führungskräften im Sozialpsychiatrischen Verbund wahrgenommen.

Trotz der schwierigen Zeit ist es dem Bereich der Behindertenhilfe gelungen, die gute Arbeit im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich zu sichern und weiter auszubauen. Die gestiegene Nachfrage in allen Sektoren der Behindertenhilfe spricht für die gute, qualitative Arbeit der Mitarbeitenden. Neben der guten pädagogischen Arbeit ist auch die Wirtschaftlichkeit in den zurückliegenden Jahren stets gesichert gewesen.



Dr. Norbert Kern

Leiter Abteilung Behindertenhilfe

Unser Zeilberg-Lädla in Maroldsweisach ist eine Schatzgrube für Schnäppchenjäger_innen und Sammler_innen und Arbeitsstelle für Teilnehmer_innen des ZIP.



Unsere Gästehäuser

Jugendgästehaus am Kaulberg

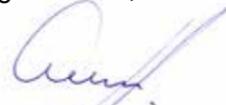
Das Jahr 2022 war wieder ein aufregendes Jahr. So konnten wir zwar langsam einen Ausklang von Corona bemerken, aber kaum war das eine Leid im Abklingen, kam schon die nächste Hiobsbotschaft, der Krieg in der Ukraine. Das Wort „Zeitenwende“ wird von unserem Bundeskanzler ins Leben gerufen und so scheint es auch zu sein. Nachdem Anfang März der erste **Flüchtlingsschwung aus der Ukraine** auch in Bamberg eintraf, haben wir eine Zeit lang einige Familien bei uns aufnehmen und verpflegen können.

Der seit Corona herrschende massive **Personal-mangel** in der Arbeitswelt traf auch uns. Dieser Mangel zwang uns dann sogar im Sommer 2022 dazu, dass wir **keine Gäste mehr aufnehmen** konnten.

Es gab aber auch positive Dinge in diesem Jahr, die uns wieder optimistisch nach vorne schauen lassen. Trotz allen Turbulenzen konnten wir **knapp 20.000 Gäste** aus aller Herren Länder in unserem Haus begrüßen und erhielten viel Lob für unser Jugendgästehaus - in allen Bereichen: Sauberkeit, Verpflegung und auch die Freundlichkeit der Mitarbeiter wurden von Gästen positiv bemerkt.

Vielleicht nicht ganz unschuldig ist auch unsere **Bio-Zertifizierung**, die wir dieses Jahr erhielten, da wir viele Lebensmittel nur noch in Bio-Qualität anbieten. Auch unsere neue Küchenleitung, Herr Franke, hat mit Sicherheit einen großen Teil dazu beigetragen, denn Lebensmittel alleine machen noch keine gute Verpflegung aus, da gehört schon auch ein gutes Küchenteam dazu, vielen Dank.

Eine ständige Verbesserung unserer Standards brachte uns dann konsequenter Weise 2022 auch die **Auszeichnung „Smile –Service mit Ideen und Leidenschaft“** durch das Deutsche Jugendherbergswerk ein, auf die das gesamte Team stolz ist.



Leander Alkan
Leiter Jugendgästehaus am Kaulberg

Gästehaus am Hainpark

Unser Gästehaus am Hainpark wurde 2022 einer neuen Nutzung zugeführt: Anstatt Gäste während eines kürzeren Aufenthalts in Bamberg zu beherbergen, ist es seit diesem Jahr ein Wohnheim für unsere ausländischen Auszubildenden.



Unsere Ehrenamtlichen

Erneut waren die ersten Monate im Jahr 2022 von Corona bestimmt, auch im Dienst unserer ehrenamtlich Mitarbeitenden war es nicht einfach, sich zu engagieren. Ebenso konnten die regelmäßig im Januar geplanten Neujahrsempfänge leider nicht stattfinden.

Die von der Bundesregierung geforderte **einrichtungsbezogene Impflpflicht** galt auch für alle Ehrenamtlichen, die somit in die Nachweis- und Benachrichtigungspflicht fielen. Dadurch wurde unsere Datenbank aktualisiert und die **Zahl der aktiven Ehrenamtlichen im Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim reduzierte sich auf ca. 250 Personen**.

Einige unserer Ehrenamtlichen haben sich Anfang des Jahres bereit erklärt, Tests für Besuchende in unseren Seniorenzentren anzubieten. So konnten sich die Angehörigen direkt vor ihrem Besuch testen lassen und unsere Pflegekräfte von zusätzlichen Aufgaben entlasten.

Der **Beginn des Ukrainekrieges** und die Not der Flüchtlinge bestürzte uns alle. Viele Menschen wurden aktiv, um schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten. Auch unsere Ehrenamtlichen aus den unterschiedlichsten Bereichen unterstützten in enger Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen mit gemeinsamen Gebeten, „Kuchen to go“, mit Spendenaktionen und Hilfsgütern die geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Vielen Dank für das unermüdliche Engagement!

Im März fand erneut die **Woche gegen Rassismus** statt. Auch wir waren dabei: In unserem Familientreff im Stadtteilzentrum Löwenzahn stand erstmals „BREZE“ auf dem Programm: Begegnung, Raum, Essen, Zeit, Erzählen. Eine bunte Gruppe aus Kindern, Ehrenamtlichen und Frauen traf sich im Rahmen der Aktionswochen gemeinsam mit Treffpunktleiterin Theresa Banzhaf und Pfarrerin Anette Simojoki von der Erlöserkirche. Seitdem wird die „BREZE“ monatlich mit Treffen, Essen und Erzählen erfolgreich weitergeführt.

Im Juli lud das Seniorenzentrum Martin Luther in Streitberg im Rahmen einer **Dankeschön-Aktion** nicht nur die Hauptamtlichen zu einem leckeren Mittagessen ein. Auch die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Einrichtung waren dabei, wurden lecker bekocht und hatten endlich wieder die Möglichkeit, sich auszutauschen.

Im Oktober war es dann nach längerer Zeit wieder soweit: Endlich konnten wir zum **Ehrenamtsausflug** aufbrechen (Foto unten). 40 Ehrenamtliche machten sich auf den Weg zu einem Tag in Rothenburg o.d.T. – ein Dankeschön der Diakonie Bamberg-Forchheim für die wertvolle Unterstützung. Auf dem Programm standen eine Andacht mit Besichtigung der Kirche St. Jakob und ein gemeinsames Mittagessen. Nach einer freien Zeit, in der jede und jeder das Städtchen für sich erkunden konnte, traf man sich wieder, um im Kriminalmuseum Spannendes und auch Schauriges zu erfahren. Schön war es, sich endlich wieder einmal gemeinsam auf den Weg gemacht zu haben mit Zeit für Austausch, für das Kennenlernen anderer Engagierter und Sammeln neuer Eindrücke.

Das hinter uns liegende Jahr war ein Jahr voller Hoffnung auf Frieden und Zuversicht; auch im Bereich des Ehrenamtes **ein Jahr des vorsichtigen Neustarts**. Die Herausforderungen des Jahres 2023 werden sein, mit viel Energie dafür zu arbeiten, dass Frieden wächst, Gerechtigkeit stark wird und wir gut für die hilfebedürftigen Menschen sorgen. So hoffen wir im Jahr 2023 auf Stabilität und Beständigkeit in unserem ehrenamtlichen Dienst.

Das Aufgabengebiet **„Ehrenamt“** wechselte zum Beginn des neuen Jahres 2023 von mir **zu Sven Steffan**.

Susanne Alkan

Ehrenamtskoordination (bis Ende 2022)



Personalmanagement & Unternehmensentwicklung

Digitalisierung

Das Thema der Digitalisierung nimmt eine immer wichtiger werdende Rolle – auch im Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim – ein. In 2022 haben wir wieder einen Schritt nach vorne, hin zum papierlosen Büro getan, welches das langfristige Ziel sein soll.

Die **Unterschriftenpads** sind nun im Alltag etabliert und unsere neuen Mitarbeitenden können die **Bewerbungsunterlagen digital** – ganz bequem – am PC von Zuhause aus ausfüllen, digital versenden und in den Einrichtungen anhand der Unterschriftenpads unterschreiben. Um schnell auf Daten der Mitarbeitenden zugreifen zu können, hat nun jede Einrichtungsleitung einen direkten digitalen Zugriff auf die gespeicherten Daten. Aktuell ist das Team der Personalverwaltung an der Arbeit **alle vorhandenen Dokumente und Vordrucke zu digitalisieren**, damit unsere Mitarbeitenden schneller und sicherer Anträge stellen können.

Obwohl nach der Coronazeit einige Arbeitgeber nun wieder das **Homeoffice** einschränken, hält das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim an dem einmal eingeschlagenen Weg fest. Es hat sich gezeigt, dass mit dem Homeoffice unsere Mitarbeitenden eine mindestens genauso gute Arbeit leisten können wie in Präsenz. Zudem ist diese Möglichkeit ein wichtiges Instrument der Personalbindung und -gewinnung auch im Sinne der Work-Life-Balance und der Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden. Im Bereich der Personalverwaltung haben aktuell alle Mitarbeitenden eine Homeofficevereinbarung abgeschlossen. Kein_e Mitarbeitende_r hat einen eigenen festen Arbeitsplatz (Desksharing/Flexibles Office). In den anderen Bereichen werden wir dies noch weiter ausbauen.

Auch für das persönliche Gespräch gibt es die digitale Möglichkeit, sich über **Zoom** oder andere Medien auszutauschen. So findet zum Beispiel die monatliche Besprechung im Personalbereich per Zoom statt und wir überlegen, zukünftig auch „digitale Mittagspausen“ oder „digitale AfterWork Treffen“ zu vereinbaren. Dennoch wird es auch notwendig und sinnvoll sein, sich persönlich auszutauschen bzw. sich zu treffen.

Für 2023 sind verstärkt **Weiterbildungen** zum Thema Digitalisierung und Social Media geplant.

Klausur 2022

In 2022 gab es nach zweijähriger Pause wieder eine Klausur, bei der sich alle Einrichtungsleitungen, Abteilungsleitungen und der Vorstand treffen, um aktuelle Themen zu besprechen. Erstmals wurde beim Treffen in Vierzehnheiligen ein geistlicher Impuls von Dekan Hans-Martin Lechner digital präsentiert und ein Video von der zweitägigen Veranstaltung veröffentlicht.

Tag 1 war geprägt vom Thema der **Unternehmenskultur** mit externer Begleitung von Herrn Zirlik. Im Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim wird uns das Thema auch in den folgenden Jahren immer wieder begegnen und begleiten. Wir versuchen damit eine Kultur zu etablieren, die von allen Mitarbeitenden aktiv umgesetzt und gelebt wird.

Am zweiten Tag beschäftigten sich unsere Führungskräfte mit den wichtigen Thema **Diversity-Management** und dem Projekt „Leuchttürme der Pflege – Interkulturell ausrichten. Personal binden. Integration fördern“, inklusive unseres Mentorenprogramms. Der Nachmittag war dem Thema **„BGM“ (Betriebliches Gesundheitsmanagement) und psychische Gesundheit** vorbehalten. Dies diente als Grundlage für das weitere BGM-Projekt, welches uns mit externer Begleitung bis 2024 beschäftigen wird.

Mitarbeiterbenefits

Mitarbeitergewinnung und auch Mitarbeiterbindung sind uns im Diakonischen Werk Bamberg-Forchheim sehr wichtig. So entstanden in 2022 folgende für die Mitarbeitenden mögliche Maßnahmen bzw. Möglichkeiten:

Corporate Benefits: Mit diesem Programm haben unsere Mitarbeitenden z.B. die Möglichkeit kostengünstig bzw. zu reduzierten Preisen Artikel von über 1.500 namhaften Anbietern online zu erwerben. Die Bereiche reichen hierbei von Technikartikeln über Reisen, Mode, Wohnen und vieles mehr.

Bike-Leasing: Wir haben uns als Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim entschieden, auch nachhaltige Maßnahmen im Sinne des Umweltschutzes zu etablieren. Dazu gehört auch das Bike-Leasing. Ende 2022 wurden alle Voraussetzungen für die Umsetzung geschaffen. 2023 konnten dann Mitarbeitende über das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim Fahrräder leasen.

Erweiterung der i-gb-Karte: Unsere schon seit ei-

nigen Jahren bewährt i-gb-Karte (Initiative Gesunder Betrieb) wurde in 2022 um zwei weitere Bausteine ergänzt. Nun können unsere Mitarbeitenden auch ganz privat einzeln oder in der Gruppe sportliche Aktivitäten durchführen und diese dann bei der Initiative Gesunder Betrieb einreichen. Sie erhalten dann entsprechende Einkaufsgutscheine. Ebenso ist es nun möglich auch in nicht bei der Initiative Gesunder Betrieb registrierten Sportstätten aktiv zu sein und die Belege einzureichen. Diese Möglichkeiten wurden in 2022 schon sehr gut von unseren Mitarbeitenden angenommen.

Familienbudget – Mitarbeitenden-Fest

Das Familienbudget wurde um einige **neue Maßnahmen** erweitert und die schon etablierten geldwerten Möglichkeiten erhöht. Die Anträge wurden digitalisiert und im Intranet aktualisiert, um so schneller und effektiver Anträge stellen zu können. In 2023 findet dann ein Audit der Diakonie Deutschland statt, sodass wir mit unseren Angeboten und Möglichkeiten offiziell dauerhaft auditiert sind.

Auch das **Mitarbeitenden-Fest** wurde nach einer Corona-Pause wieder durchgeführt und wieder zum großen Teil aus dem Familienbudget finanziert. Für unsere Mitarbeitenden von Groß bis Klein gab es verschiedene Überraschungen, mitgestaltet vom Arbeitskreis Familienorientierung. Impressionen finden Sie auf S. 23.

Personalrecruiting

Da das Diakonische Werk jedes Jahr wächst und wir auch entsprechendes Personal finden wollen, haben wir in 2022 die **Stelle „Personalrecruiting“** etabliert. Die Aufgabe dieser Stabsstelle ist es nicht

nur Personal zu finden, sondern dieses auch zu betreuen und zu begleiten. Das fängt mit einem Preboardingsystem an, geht über das Onboarding hinaus bis zum Outboarding.

Alle diese Bereiche werden Schwerpunkte der nächsten Jahre sein um entsprechendes Personal in ausreichender Anzahl zu gewinnen und uns als Arbeitgeber auch im Sinne des Employer Brandings zu positionieren und uns von vergleichbaren Arbeitgebern zu unterscheiden bzw. herauszuheben.

Mitarbeitendenbefragung 2022

Im Oktober und November 2022 führte das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim – unter externer Begleitung der Firma Wood & Reed – die erste digitale Mitarbeitendenbefragung durch. Insbesondere wurden den Mitarbeitenden Fragen zum Thema Führung, Werte, Identifikation, Zeitdruck, Kommunikationskultur, Informationstransparenz und besondere Maßnahmen des Diakonischen Werkes gestellt. Die Auswertung erfolgte in 2023 und zeigte im Gesamtwerk ein überaus **positives Bild**. Trotzdem werden wir in den nächsten Monaten in den einzelnen Bereichen weiter an den Themen arbeiten. Die nächste Mitarbeitendenbefragung soll im Jahr 2024 stattfinden.

H. Seib

Karl-Heinz Seib

Vorstand und Abteilungsleiter Personal



Unsere Führungskräfte auf der Klausur 2022

Qualitätsmanagement

Trägerübergreifend und in allen Abteilungen und Einrichtungen wurden QM-Vorgaben aktualisiert bzw. neu entwickelt und implementiert. Vieles stand in 2022 dabei noch im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. Es gab aber auch weitere Schwerpunkte, wie etwa die **Erstellung von Schutzkonzepten** in den Kindertagesstätten oder die **Entwicklung von Stellenbeschreibungen**.

Für alle interessierten Mitarbeitenden fand Anfang des Jahres eine **Schulung** zum Aufbau und zur Struktur der QM-Basisvorgaben im DWBF statt, die auch für 2023 wieder geplant ist.

Im Bereich der **Behindertenhilfe** startete im Mai 2022 das Projekt der Implementierung eines arbeitsfeldspezifischen QM-Handbuchs – zunächst für den stationären Bereich, perspektivisch auch für die ambulante Behindertenhilfe.

Das **Jugendgästehaus** wurde 2022 erstmalig nach dem QM-System „smile“ des Deutschen Jugendherbergswerk zertifiziert und erlangte darüber hinaus ein „Bio-Zertifikat“.

Die nach **DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierten Seniorenzentren**, der Verbund Fränkische Schweiz und Jörg Creutzer, hielten ihre Zertifizierung erfolgreich aufrecht.

Datenschutz

Im ersten Halbjahr 2022 wurden abteilungsübergreifend in allen Einrichtungen Ansprechpersonen für den **Datenschutz geschult**, die sich mit

verschiedenen Aspekten des Themas auseinandersetzen wie etwa Grundsätze, Verantwortlichkeiten, Einwilligungen, Datenpannen oder technische und organisatorische Maßnahmen. Neben den theoretischen Grundlagen wurden anhand ganz konkreter Beispiele Fälle erörtert und bewertet.

Für das zweite Halbjahr 2022 waren dann die Datenschutz-Ansprechpartner_innen aufgefordert, mit Hilfe einer **Checkliste den Ist-Stand** zum Datenschutz in ihrer Einrichtung zu analysieren und – je nach Ergebnis – bedarfsgerechte Maßnahmen einzuleiten und an die Datenschutzbeauftragte des DWBF weiterzuleiten. Maßnahmen reichten unter anderem von der Sensibilisierung der Teams über Begehungen, dem Anbringen von Sichtschutz bis hin zur Entwicklung von spezifischen Einwilligungserklärungen. Dabei unterstützen neben den im Intranet zur Verfügung stehenden Datenschutz-Informationen auch entsprechende Flyer, Plakate, Postkarten und Mousepads.

In den **Kindertagesstätten** kamen darüber hinaus Pixi-Bücher „Die Daten-Füchse – was ist Datenschutz?“ zum Einsatz, die sowohl Kindergarten- als auch Schulkinder an das Thema heranführen.

Im Hinblick auf **Datenpannen** wurde – nach Prüfung des Risikos für die betroffenen Personen – im Jahr 2022 eine Datenpanne an unsere Datenschutz-Aufsichtsbehörde gemeldet.

Aiglstorfer
Monika Aiglstorfer
Referentin
Qualitätsmanagement
Datenschutz



Impressionen vom Mitarbeiterfest in Vorra



Datenschutz?

Diakonie
Bamberg-
Forchheim



Geheimniskrämerei ...?

Gut so! Sie sind auf das Datengeheimnis verpflichtet. Geben Sie keine vertraulichen Informationen an unbefugte Dritte.



Was stapelt sich da?

Entsorgen Sie Ihre Unterlagen nach Ablauf der Aufbewahrungsfristen regelmäßig und datenschutzkonform!



Wer spielt gerne „Stille Post“?

Überprüfen Sie die Empfänger vor jedem Versand von Faxen, E-Mails, Briefen...



Wie kommt man Datensammlern auf die Spur?

Nutzen Sie für die dienstliche Kommunikation keine anderen als die im DWBF freigegebenen digitalen Dienste!



Eines der beiden Mousepad-Motive zum Thema Datenschutz, die nun in unseren Einrichtungen zu finden sind.

Schwerpunkt Ökologie

Wie ist es um das ökologische Gewissen der Diakonie Bamberg-Forchheim bestellt? Bei einem Treffen der Umweltbeauftragten unserer Einrichtungen am Ende des Jahres wurde das durchaus kritisch gesehen. Einige der anwesenden Mitarbeiter_innen waren der Meinung, dass hier ein größeres Engagement des Trägers angebracht wäre, als „nur“ die Beteiligung der Mitarbeitenden an dem Projekt klimaretter-lebensretter.de.

Dabei waren die 100 Mitarbeiter_innen des DWBF, die bisher im Rahmen von **klimaretter-lebensretter.de** ihre CO2-Ersparnisse dokumentieren, durchaus gut dabei: Sie brachten die Diakonie Bamberg-Forchheim im Jahr 2022 mit 28 Tonnen eingespartem CO2 immerhin auf Platz 20 von 151 teilnehmenden Unternehmen bundesweit. Für den bzw. die fleißigste CO2-Sparerin des Monats gibt es jeweils einen nachhaltigen Gebrauchsartikel als Anerkennung.

Anerkennung fand auch die Beteiligung des Seniorenzentrums Katharina von Bora am „**Blühpakt des bayerischen Umweltministeriums und der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche**“. Einrichtungsleiter Michael Wagner durfte im Rahmen einer Veranstaltung in der Forchheimer Christuskirche unter Beteiligung von Umweltminister Thorsten Glauber und Regionalbischöfin Dorothea Greiner das ökologische Projekt seiner Litzendorfer Einrichtung vorstellen. Hier wurde mit Mitteln des Blühpakts eine öde Rasenfläche in eine Blühwiese mit vielfältiger insektenfreundlicher Flora umgewandelt.



Im Sommer lud schließlich der Arbeitskreis Ökologie die Mitarbeitenden des DWBF zu einer **Fahrrad-Sternfahrt zum Mitarbeiterfest** in Vorra ein. Mit 40 Teilnehmenden, darunter auch Familienangehörige und Kinder, aus Bamberg, Breitengüßbach, Forchheim und Schlüsselfeld war die Gruppe zwar überschaubar, aber hochmotiviert.

Um die ökologische Nachhaltigkeit unserer Einrichtungen geht es bei der **Öko-Checkliste**, mit der die Umweltbeauftragten ihren Arbeitsplatz auf umweltfreundliches Verhalten hin überprüften. Eine umfangreiche To-Do-Liste mit vielen konkreten Aufgaben, die nun nach und nach umgesetzt werden sollen, ist dabei entstanden.

Ein umfangreiches ökologisches Projekt entsteht derzeit mit dem **Seniorenzentrum Dietrich Bonhoeffer in Frensdorf**. Das Seniorenzentrum und die Tagespflege werden die ersten Einrichtungen des DWBF sein, die ausschließlich mit regenerativer Energie beheizt wird. Im Sommer bietet diese Technologie sogar die Möglichkeit der Kühlung der Räume. Im Blick auf die immer wärmeren Sommer wird das zunehmend wichtiger werden.


Diakon Wolfgang Streit
Leiter AK Ökologie

Unser Jahresthema

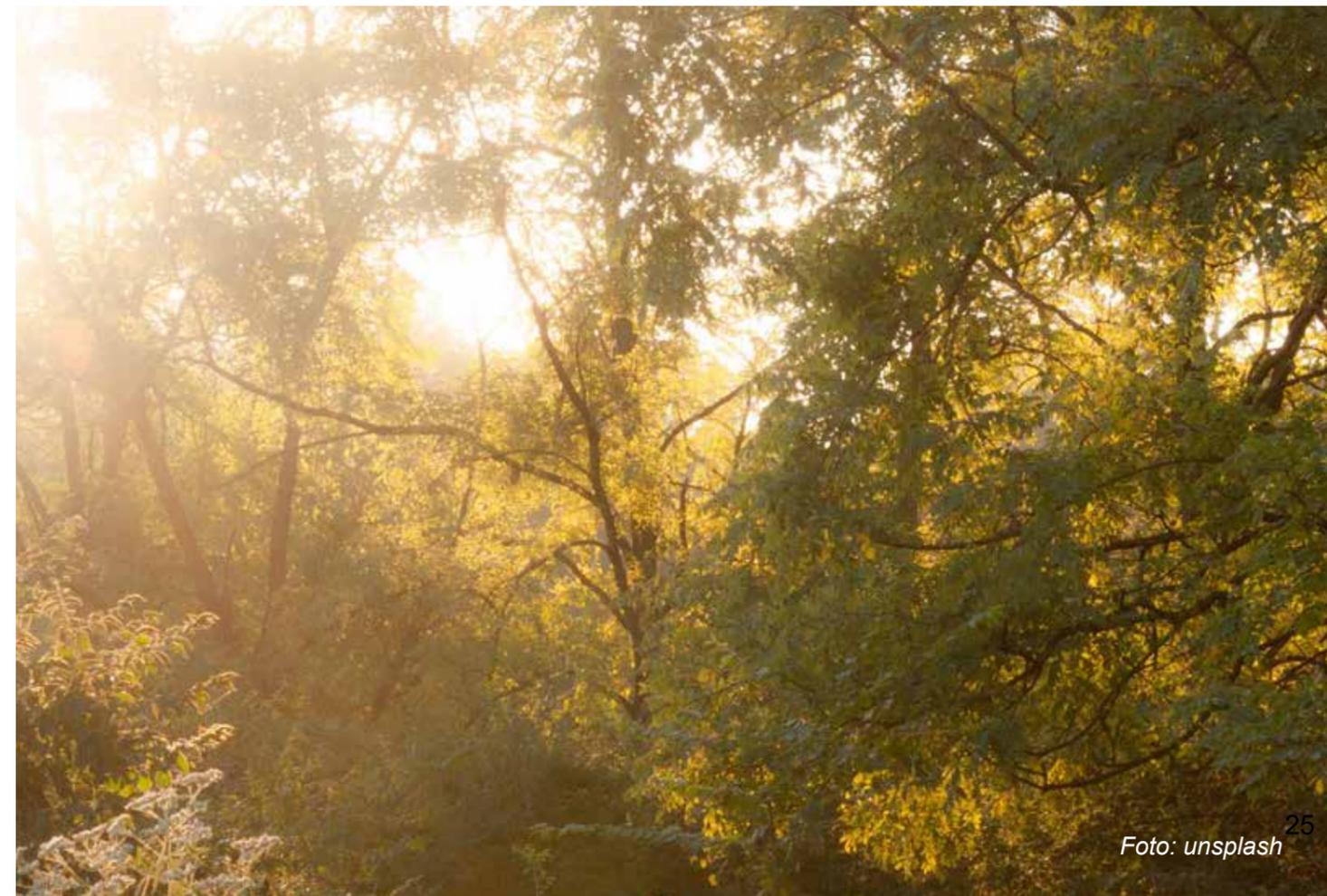
Im Kirchenjahr 2022/23 setzten wir die Reihe unserer Jahresthemen mit einem weiteren „Atem-Thema“ fort. Das Thema „Atem schöpfen“ im Jahr 2022, das gleichnamige Impulsheft und die zum Thema gestalteten Diakoniegottesdienste kamen bei vielen Mitarbeitenden der Diakonie Bamberg-Forchheim gut an. So lag der Gedanke nahe, das nächste Jahresthema noch einmal unserem Atem zu widmen und Sie auf eine weitere spirituelle Reise mitzunehmen, bei der es diesmal um unseren „Lebensatem“ geht.

Gerne erhalten Sie unser neues Impulse-Heft auch in gedruckter Form über unsere Geschäftsstelle (per Mail an u.nickel@dwbf.de). Zur Online-Version geht es direkt über den QR-Code auf dieser Seite.



Diesmal begleitet uns ein Bibelwort aus Psalm 104,30:

*„Schickst du deinen Lebensatem aus,
dann wird wieder neues Leben geboren.
So machst du das Gesicht der Erde neu.“*



DAS DWBF in Zahlen

Betriebliche Erträge

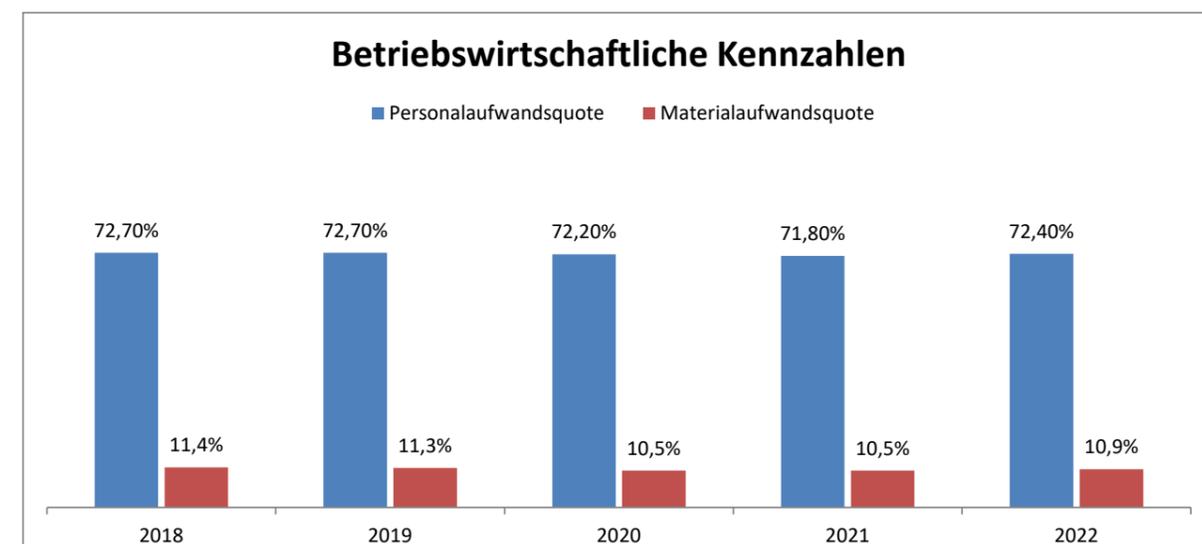
	2022		2021		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	54.257	82,8	51.421	78,5	2.836,0
Betriebskostenzuschüsse	10.085	15,4	9.339	14,3	746,0
übrige betriebliche Erträge	1.150	1,8	1.061	1,6	89,0
Betriebliche Erträge	65.492	100,0	61.821	94,4	3.671,0

Betriebliche Aufwendungen

	2022		2021		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Personalaufwand	47.422	72,5	44.363	73,1	3.059
Materialaufwand	7.144	10,9	6.501	10,7	643
Investive Aufwendungen	5.940	9,1	5.633	9,3	307
übrige betriebliche Aufwendungen	4.876	7,5	4.190	6,9	686
Betriebliche Aufwendungen	65.382	100,0	60.687	100,0	4.695

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Personalaufwandsquote	72,7%	72,7%	72,2%	71,8%	72,4%
Materialaufwandsquote	11,4%	11,3%	10,5%	10,5%	10,9%



Bilanzwerte 2022

Das Anlagevermögen belief sich auf	51.855 T Euro
Das Umlaufvermögen belief sich auf	12.086 T Euro
Eigenkapital inkl. Sonderposten belief sich auf	36.088 T Euro
Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten beliefen sich auf	27.853 T Euro
Die Bilanzsumme belief sich auf	63.941 T Euro


 Steffen Fischer
 Teamleiter Finanzen/Controlling

SIE HELFEN UNS HELFEN

Es haben uns erneut viele Gesten der Unterstützung erreicht, die uns in der Pandemiezeit gestärkt haben. Von einigen konnten Sie schon in den Berichten aus den Fachabteilungen lesen.
Herzlichen Dank an alle Unterstützer_innen und Spender_innen!

Eine neue Kletter- und Spiellandschaft gibt es in der KinderVilla an der Universität dank großzügiger Spenden: Die Dr. Robert Pflieger-Stiftung steuerte 7.512,03 Euro bei, von der Stadt Bamberg gab es eine Förderung über 12.199 Euro.



1.500 Euro schenkte GREIFF Mode dem Kinderhaus Luise Scheppler, mit denen Ausflüge 2023 finanziert werden können.



Bei einem Besuch überraschte der Rotary Club Bamberg-Schloß Geyerswörth den Familientreff Löwenzahn mit einer Spende über 3.000 Euro.



"Weihnachten für alle" - die Gemeinschaftsaktion der Forchheimer Wohlfahrtsverbände erfuhr auch 2022 großzügige Unterstützung durch Privatpersonen und Firmen, sodass sich 488 Kinder über ein "Weihnachtsgeld" und Leckeres freuen durften sowie erstmalig 100 Senior_innen.



Mit den neuen Holzelementen in der Kita Friedrich Oberlin können die Kinder sich so richtig austoben und ihre motorischen Fähigkeiten üben. Die Anschaffung möglich gemacht hat der Spendenverein der Mediengruppe Oberfranken Franken HELFEN Franken mit einer Spende über 1.800 Euro.



Fünf Relaxedessel bieten den Gästen der Tagespflege Mostviel die Gelegenheit, Augenblicke der Ruhe zu genießen. Angeschafft werden konnten sie dank der großzügigen Spende in Höhe von 7.400 Euro der Diakonievereine Gräfenberg, Egloffstein, Thuisbrunn, Hiltoltstein, Kunreuth und Bieberbach/Affalterthal.



Wie in jedem Jahresbericht können wir aus Platzgründen leider nicht von allen Spenden und Unterstützungen berichten und bitten um Verständnis. Im Internet können Sie weitere Nachrichten aus diesem Bereich nachlesen unter www.dwbf.de/nachrichten-archiv (Suchwort „Spende“). Oder Sie abonnieren unseren Newsletter "füreinander", der Sie viermal jährlich mit Neuigkeiten aus diesem Bereich direkt in Ihr E-Mail-Postfach beliefert. Abonnieren können Sie ihn unter <https://www.dwbf.de/newsletter-fuereinander/>

Die Klient_innen, die unser Sozialpsychiatrischer Verbund in der Region Haßberge im Ambulant Betreuten Wohnen begleitet, gingen auf große Fahrt nach Benediktbeuren. Möglich gemacht hatte diese Reise den 14 psychisch erkrankten Menschen und drei Betreuer_innen die Förderungen durch den Bezirk Unterfranken und Aktion Mensch.



Für zwei Tage unterstützten Azubis der Firma Bosch die Kita an der Auferstehungskirche, entstaubten die unter der Turnhallendecke angebrachten Lärmschutzmatten, entfernten Laub im Garten, reinigten die Spielhäuser und schlossen zwei Regentonnen an (eine davon gespendet von Hornbach).



Dank einer Spende von Franken HELFEN Franken über 1.450 Euro gibt es in der Bischberger Kita St. Matthäus einen mobilen Sand-Wasser-Matschtisch.



Mit rund 70.000 Euro unterstützte die Erich und Elsa Oertel-Altenhilfestiftung fünf Bamberger ambulante Dienste bei der Anschaffung von jeweils einem E-Auto, darunter auch die Diakoniestation Bamberg.



Schenken Sie Zeit für Menschen. Unterstützen Sie unsere Stiftung.

Spendenkonto
 Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE2270020500004802100
 BIC: BFSWDE33MUE
 Verwendungszweck „Stiftung“

UNSERE STIFTUNG HILFT MIT

Unsere Stiftung unterstützt diakonische Aktionen und sinnvolle Anschaffung direkt in den Einrichtungen.

Weitere Informationen unter

www.stiftung-diakonie.de

Organigramm

